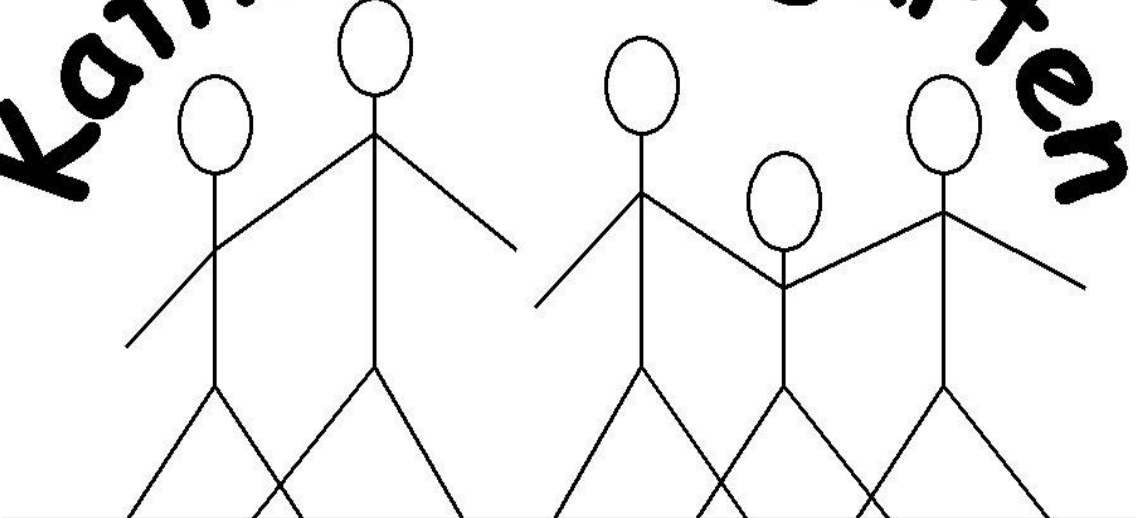


# Kath. Kindergarten



## St. Stephanus

Am Grünen Hang 33  
47259 Duisburg  
Tel. 0203 – 784160  
Leitung: Birgit Saborowski  
[kita.st.stephanus.duisburg@kita-zweckverband.de](mailto:kita.st.stephanus.duisburg@kita-zweckverband.de)

Träger der Einrichtung:  
Zweckverband Katholischer Tageseinrichtungen  
für Kinder im Bistum Essen  
Postfach 10 43 51  
45043 Essen  
Gebietsleitung:  
Ursula Roosen  
Tel.: 0201 – 86 75 336 10  
[www.kita-zweckverband.de](http://www.kita-zweckverband.de)

# Inhaltsverzeichnis

- |   |                      |
|---|----------------------|
| <b>1. Struktur der Einrichtung</b>              | <b>Seite 1 -7</b>    |
| Leitbild des KiTa Zweckverbandes                |                      |
| Angaben zum Träger                              |                      |
| Angaben zur Einrichtung                         |                      |
| Lage – Umfeld – Struktur                        |                      |
| Raumangebot                                     |                      |
| Außengelände                                    |                      |
| Gruppenstruktur                                 |                      |
| <b>2. Bildungs- und Erziehungsauftrag</b>       | <b>Seite 7 -12</b>   |
| Bild vom Kind                                   |                      |
| Bildungsverständnis/ Werte                      |                      |
| Arbeitsformen/ meth. Ansätze                    |                      |
| Bedeutung des Spiels                            |                      |
| Essen und Gesundheitsförderung                  |                      |
| <b>3. Religionspädagogische Arbeit</b>          | <b>Seite 12</b>      |
| <b>4. Elternpartnerschaft</b>                   | <b>Seite 13 -14</b>  |
| Eingewöhnung                                    |                      |
| Beziehungsgestaltung                            |                      |
| <b>5. Öffentlichkeitsarbeit</b>                 | <b>Seite 15</b>      |
| Übergang zur Schule                             |                      |
| Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern |                      |
| <b>6. Kindeswohl</b>                            | <b>Seite 16 - 19</b> |
| Raumnutzungskonzept                             |                      |
| Raumangebot/ Räumlichkeiten                     |                      |
| Personal  |                      |
| <b>7. Grundsätze der Bildung und Förderung</b>  | <b>Seite 19 - 22</b> |
| Bildungsvereinbarung                            |                      |
| Bildungsbereiche                                |                      |
| <b>8. Dokumentation der Arbeit</b>              | <b>Seite 22 -23</b>  |
| Portfolioarbeit                                 |                      |
| Entwicklungsbericht                             |                      |
| <b>9a. Partizipation</b>                        | <b>Seite 23 -24</b>  |
| Leitbild  |                      |
| Allgemein                                       |                      |

**9b. Beschwerdemanagement**

Leitbild  
Allgemein

**Seite 24 -25**

**10. Qualitätssicherung**

Leitbild  
Allgemein

**Seite 25 - 26**

# **1. Struktur der Einrichtung**

## **Leitbild des KiTa Zweckverbandes**

### **Wir sind...**

Der Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband, ist eine der größten freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland mit Sitz in Essen. In insgesamt 217 Einrichtungen in den Städten, Kreisen und Kommunen des Bistums Essen bietet er über 17000 Plätze für Kinder im Alter von vier Monaten bis zu Schuleintritt an.

Der KiTa Zweckverband erfüllt einen öffentlichen und einen kirchlichen Auftrag und dient der nachhaltigen Unterstützung von Familien und dem Wohl der Kinder.

### **Wir stehen für...**

Unser Blick auf Kinder geht davon aus, dass Gott jeden Menschen vorbehaltlos annimmt, ihm eine unverwechselbare Würde schenkt und Ja zu ihm sagt, so wie er ist. Jesus nimmt Kinder ausdrücklich in Schutz, wendet sich ihnen liebevoll zu und segnet sie. Sein Beispiel zeigt, wie das Leben in der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe gelingt. An seiner Botschaft orientieren wir uns. Familien in ihren vielfältigen Formen gehören zu den wichtigsten Institutionen unserer Gesellschaft. Sie haben einen Anspruch auf Anerkennung, Förderung und Unterstützung.

### **Unverzichtbar sind für uns...**

#### **...Erziehung und Bildung**

Unsere Einrichtungen verfolgen das Ziel, jedem Kind gerecht zu werden, es in seiner individuellen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und ihm einen angemessenen Lebens- und Lernraum zu bieten. Hier soll es sich angenommen wissen, sich wohlfühlen und religiöse Anregungen finden.

Nach unserem Verständnis besteht die Aufgabe von Erziehung und Bildung darin, im Rahmen von Partizipation Kinder in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, ihr Kompetenzen zu stärken, ihnen Wissen und wertorientierte Grundhaltungen zu vermitteln, sowie ihre Neugierde, Kreativität und Bewegungsfreude zu fördern.

### **...Erziehungspartnerschaft**

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

### **...katholischer Glaube**

Unsere Einrichtungen leisten eine qualifizierte religionspädagogische Arbeit, indem sie die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch das Feiern der Feste im Kirchenjahr an den Glauben heranführen. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen, um eine eigene religiöse Identität zu entwickeln.

### **...Dialog der Kulturen und Religionen**

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von kultureller und religiöser Vielfalt geprägt ist. Wir bejahen diese Vielfalt und machen sie zum Ausgangspunkt für interkulturelle Lernprozesse und ein interreligiöses Miteinander. Ziel ist eine reflektierte kulturelle und religiöse Identität, aus der die Fähigkeit erwächst, andere vorurteilsfrei in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen und ihnen aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

### **...Einbindung in die Pfarrei**

In den Pfarreien des Bistum Essen sind die Tageseinrichtungen für Kinder mit den Gemeinden und mit kirchlichen Institutionen und Einrichtungen zu einem Netzwerk verbunden, indem sich alle wechselseitig bereichern.

### **...Verantwortung für den Sozialraum**

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder öffnen sich dem Sozialraum, beteiligen sich aktiv an seiner Gestaltung und mischen sich dort ein, wo es um Rechte von Kindern und Familien geht und wo Menschen benachteiligt werden. Wir pflegen die Kooperation mit sozialen Diensten und Einrichtungen.

### **...Dienstgemeinschaft**

Als Dienstgeber tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir unterstützen sie in ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz durch regelmäßige und zielgerichtete Fort- und Weiterbildung. Es ist uns wichtig, die Entwicklung der Spiritualität und Kirchlichkeit als Dimension der persönlichen Identität und unverzichtbare Grundlage des beruflichen Handelns zuverlässig zu unterstützen. Wir engagieren uns in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften.

### **...Qualität**

Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. So legen wir Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung ist das

Gütesiegel des Bundesverbandes für katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes.

### **Angaben zum Träger**

Die katholische Kindertageseinrichtung St. Stephanus in Duisburg – Ungelsheim

ist eine Einrichtung in Trägerschaft des KiTa Zweckverbandes im Bistum Essen. Der KiTa Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nach § 75 SBG VIII anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

KiTa Zweckverband im Bistum Essen  
Postfach 10 43 51  
45043 Essen

Abteilungsleitung für die Region Duisburg  
Frau U. Roosen

URL:<http://www.kita-zweckverband.de>

### **Angaben zur Einrichtung**

Die Kindertageseinrichtung wurde in der damaligen Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Stephanus erbaut. Erster Pfarrer der Gemeinde war Wilhelm Braukemper. St. Stephanus ist eine von 32 katholischen Kindertageseinrichtungen in Duisburg, davon gehören 9 zu der Pfarrei St. Judas Thaddäus, zu der wir auch gehören.

## **Lage – Umfeld – Sozialstruktur**

Ungelsheim ist ein Stadtteil Duisburgs. Er hat 3042 Einwohner und ist einer der südlichsten Stadtteile Duisburgs. Umgeben ist er von den Stadtteilen Huckingen, Hüttenheim und Mündelheim. Ganz im Süden grenzt Ungelsheim an Düsseldorfer Stadtgebiet. Hinter der nördlichen Begrenzung dem **Grünen Hang**, befindet sich noch ein Relikt aus der Zeit des letzten Weltkrieges. Die **Schlackengrube**, dort wurde die heiße Hochofenschlacke abgekippt, um feindlichen Bombern nicht den Standort des Stahlbetriebes zu verraten. Die **Schlackengrube** entwickelte sich nach dem Krieg zu einem Biotop, in dem Frösche, Kröten usw. anzutreffen sind. Ungelsheim definiert sich als einen der grünen Orte Duisburgs.

1954 entstand durch die Mannesmann – Hüttenwerke eine Siedlung, von angenehm gelegenen Wohnungen sowie Eigenheimen, eine Arbeitersiedlung. Mehrfamilienhäuser werden durch Eigenheime ersetzt.

Aufgrund fehlender Lebensmittelversorgung und der 2010 geschlossenen Grundschule, in deren Gebäude sich die private St. George`s School eingerichtet hat, vollzieht sich in Ungelsheim ein Wandel. Aus der mittleren Unterschicht ist eine bildungsnahe Mittelschicht geworden.

## **Raumangebot**

Unsere KiTa liegt direkt an einem kleinen Wald und unser Außengelände ist von der Strasse nicht einsehbar. Die Kindertageseinrichtung selbst liegt an einer wenig befahrenen Strasse.

Unsere Einrichtung verfügt über folgendes Raumangebot:

- 2 Gruppenräume mit jeweils
  - einem Nebenraum
  - ein Nebenraum wird auch als Bewegungsraum genutzt
  - in diesem befindet sich ebenfalls unsere gruppenübergreifende Puppenecke
- 1 Waschraum mit einem abgetrennten Wickelbereich
  - und einem Bereich zum experimentieren
  - zwei Kinder - WC`s und
  - zwei Waschbecken
  - eine Personaltoilette
- 1 Waschraum mit
  - zwei Kinder – WC`s
  - zwei Waschbecken
- 1 Küche
- 1 Büro
- 1 Personal W C

1 großer, langer Flurbereich mit weiteren kleineren Spielbereichen  
Computerecke für die Maxi-Kinder  
große religiöse Ecke – direkt im  
Eingangsbereich

### **Außengelände**

Unser Außengelände ist großzügig gestaltet.

Es bietet einen überdachten Sandkasten, ein großes in ein Kiesbett eingelegtes Klettergerüst mit Rutschbahn und Feuerwehrtange, eine geräumige Rasenfläche – die zum Ballspielen und sich bewegen einlädt, eine gepflasterte Fläche – auf der die Kinder mit Rollern und Kinderfahrzeugen fahren können. Sowie zwei Spielhäuschen, die zum Eis- und Kuchenverkauf einladen.

### **Gruppenstruktur**

Wir verfügen über ein Platzkontingent von 48 Kindern, diese sind auf zwei altersgemischte Gruppen aufgeteilt. Unsere Kindertageseinrichtung besuchen Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren.

Gruppenform Typ III b (35 Std.) 35 Kinder  
Gruppenform Typ III c (45 Std.) 14 Kinder

Öffnungszeiten:

Typ III b 7:30 Uhr - 14:30 Uhr  
Typ III c 7:00 Uhr - 16:00 Uhr

Die Kinder werden bis 9:00 Uhr gebracht und können individuell einmal zwischen 12:00 Uhr und 12:30 Uhr abgeholt werden, oder ab 13:30 Uhr.

Um 9:15 Uhr findet in den Gruppen ein gemeinsamer Morgenkreis statt. Im Anschluss daran können die Kinder die verschiedenen Spielbereiche in unserer Einrichtung nutzen.



**Betriebsferien:**

In den Sommerferien schließen wir im Wechsel ( 1. bzw. 2. Ferienhälfte ) für drei Wochen. Zwischen Weihnachten und Neujahr hat immer eine Einrichtung unserer Pfarrei geöffnet.

Über die Schließzeiten unserer Einrichtung werden die Eltern rechtzeitig, nach Absprache mit dem Träger und dem Rat der Einrichtung informiert.

**Verpflegung:**

Apetito ist unser Essenslieferant. Auf der Grundlage eines Essensvertrages erhalten die Kinder (Typ IIc verpflichtend) ein warmes Mittagessen.

Kinder (Typ III b) können wählen zwischen einem warmen Mittagessen und einem Snack, den sie von zu Hause mitbringen

**Religionszugehörigkeit:**

**38% kath. Kinder**

**17% ev. Kinder**

**17% musl. Kinder**

**23% konfessionslos**

**2% sonstiges**

**2% ohne**

**Aufnahmeverfahren:**

Eine Anmeldung ist nur über das Portal der Stadt Duisburg möglich.

[kitaplatz.duisburg.de](http://kitaplatz.duisburg.de)

Für Besichtigungstermine und Fragen sind wir unter 0203-784160 für Sie zu erreichen.

Die Familien der aufzunehmenden Kinder erhalten schriftlich eine Aufnahmebestätigung zum 01.08. des Aufnahmejahres.

Den Betreuungsvertrag erhalten sie im Anschluss, ihrer Zusage. Zu diesem Zeitpunkt händigen wir Ihnen auch alle weiteren Unterlagen aus.

Die Platzvergabe geschieht unter Berücksichtigung des **Inklusionsgedankens**, um Kindern eine frühe Teilhabe an einer umfassenden Bildung zu ermöglichen und damit frühe Bildungschancen zu eröffnen.

## **Elternbeiträge:**

Die Stadt Duisburg erhebt die Elternbeiträge.

[URL:http://www.duisburg.de/vv/51/medien/Elternbeiträge](http://www.duisburg.de/vv/51/medien/Elternbeiträge)

## **2. Bildungs- und Erziehungsauftrag**

### **Bild vom Kind:**

- aufmerksam
- einzigartig
- wissbegierig
- wichtig
- wertvoll
- fordernd
- freundlich
- unerfahren
- voller Emotionen
- selbstbewusst
- selbstständig
- neugierig
- mutig
- ängstlich
- lernen
- reifen
- bewegungsfreudig
- still/ zurückhaltend
- kleine Menschen
- Individuen
  
- soziale Wesen
- Grundbedürfnisse
- kreativ
- unterschiedlich
- laut / leise
- dort annehmen wo es steht

## **Bildungsverständnis / Werte**

Unsere KiTa ist für das Kind ein Lebens- Raum, ein Ort, an dem das Kind im Mittelpunkt steht.

Uns ist wichtig, dass sich das Kind bei uns wohl fühlt.

Daher möchten wir ihm so viel Geborgenheit und Sicherheit geben, wie es zu seiner Persönlichkeitsentwicklung braucht.

Um das Selbstwertgefühl des Kindes zu unterstützen und zu fördern, nehmen wir jedes Kind in seiner Individualität an.

Wir begleiten das Kind behutsam in die wachsende Selbstständigkeit und zeigen ihm Wege zur größtmöglichen Eigenaktivität.

Auch das Erlernen von positivem Sozialverhalten ist ein übergreifendes Erziehungsziel unserer Arbeit.

Den Grundstock unserer pädagogischen Arbeit bildet die Vermittlung christlicher Werte.

## **Jedes Kind hat ein Recht auf:**

- Bildung
- auf Spiel und Freizeit
- gewaltfreie Erziehung
- Meinungsfreiheit
- Schutz vor Krieg
- Schutz vor Misshandlung
- elterliche Fürsorge
- Betreuung bei Behinderung
- Leben
- Gleichheit
- Gesundheit

## **Arbeitsformen / methodische Ansätze**

Wir haben uns auf den Weg gemacht, von der klassischen Kindergartenarbeit, zu einer teiloffenen Bildungseinrichtung.

In der

Gemeinschaft erlebt-

Selbstständigkeit

Ästhetik

gesunde Ernährung / frisches Obst und Gemüse täglich

Trinkoase / ständig zugänglich für jedes Kind – Wasser und Tee

Portfolio

gelebt wird.

Bis hin zu gruppenübergreifenden Prinzipien wie:

Bauen  
Rollenspiel  
Bewegung  
Religion

Situationsorientierter Ansatz – aktuelle Anlässe aus dem sozialen Umfeld der Kinder – Neigungen – Bedürfnisse – Interesse - bestimmen die Themen und dessen Verlauf.

Ziele – Inhalt – Methoden – Materialien

### **Bedeutung des Spiels**

#### **- Spielen ist Lernen –**

„Kinder sind Gäste die uns nach dem Weg fragen (...) Es gilt, den Gästen einen guten Ort anzubieten und ihnen solange Sicherheit und liebevollen Halt zu geben, bis sie ihren Weg selber gehen können.“

Jirina Prekop

Jedes Kind hat eine angeborene Lust am freien, spontanen und unbekümmerten Spiel.

- das Spiel ist ein zweckfreier Erfahrungsraum
- das Kind spielt um des Spielens willen
- das Spiel dient zur sinnlichen und sinnvollen Erfahrungssammlung
- Spielen ist eine ernsthafte Tätigkeit, eine wesentliche Beschäftigung Beruf eines jeden Kindes
- Freizeit und Arbeitszeit ist den Kindern fremd, sie sind im spiel aktiv und mit Erlebnissen erfüllt
- es erlebt das Spiel als lustvolle Beschäftigung, die Freude macht und innere Befriedigung schenkt
- es zeigt im Spiel seine Bedürfnisse, Vorlieben und Neigungen
- im Spiel können Dinge ausgedrückt werden, die sonst keinen Platz haben

### **Zusätzlich**

- lernt das Kind Abläufe und Hintergründe des täglichen Lebens
- es wird in seinem Selbstbewusstsein und der Entwicklung der Ich-Kompetenzen gestärkt (Ich backe einen Kuchen)
- es entfaltet im Spiel mit den anderen soziale Kompetenzen (Teilen, warten, zuhören...)
- es entwickelt Handlungsvermögen und erlernt Handlungsstrategien

### **Es ist hilfreich,**

sich die Welt aus der Perspektive des Kindes vorzustellen und sich dabei bewusst von der eigenen erwachsenen Sichtweise zu lösen und dies in jeder konkreten Situation erneut zu tun.

### **Spielarten**

#### **Funktionsspiele**

- sind meist Bewegungsspiele
- sind nicht geplant sondern entstehen spontan
- bereiten dem Kind Vergnügen und durch Erfolgserlebnisse wird das Kind in seinem Tun bestätigt

#### **Konstruktionsspiel**

- ist zielgerichtet
- es wird etwas aus dem gegebenen Material hergestellt
- feinmotorische und kognitive Fähigkeiten werden gefördert

#### **Rollenspiel**

- das Kind schlüpft in verschiedene Rollen
- diese ist Zeit und Ortsabhängig
- Situationsspiele können frei ausgedachte Geschichten oder Erlebnisse aus der realen Welt beinhalten
- sind meist mit Bewegung verknüpft
- an einem Situationsspiel sind meist mehrere Kinder beteiligt

#### **Regelspiele**

- es gibt Regeln die den Spielablauf vorgeben
- verfolgen ein bestimmtes Ziel
- es gibt Gewinner und Verlierer

Ein vertieft spielendes Kind macht immer etwas Bedeutungsvolles. Es setzt sich in seiner Fantasie, mit seiner Umwelt auseinander, beispielsweise im Rollenspiel. Die Welt ist voll von Neuem und Unbekanntem für ein Kind. Es gibt viele Eindrücke, die ein Kind nach und nach im Spiel verarbeitet und zu verstehen lernt. Aus diesem Grund ist es wichtig das Kind ungestört spielen zu lassen. Wir Erwachsenen haben es auch nicht gerne, bei einer konzentrierten Tätigkeit gestört zu werden.

### **Essen und Gesundheitserziehung**

In unserer KiTa wird es so geregelt, dass die Kinder das Frühstück von zu Hause mitbringen. Wir legen sehr viel Wert auf ein gesundes, ausgewogenes Frühstück

- Vollkornbrot
- Wurst
- Käse
- Milchprodukte
  
- Obst und Gemüse                   steht für alle Kinder freizugänglich auf dem Frühstückstisch
- Tee
- Wasser                               als Getränke, auf einer Getränkeoase
- Milch

Den Snack, in der Mittagspause bringen die Kinder ebenfalls von zu Hause mit. Hier steht wieder unser großes Bestreben auf ausgewogene, gesunde Ernährung im Vordergrund.

Für einige Kinder gibt es ein warmes Mittagessen. (Apetito)

1 x wöchentlich Fisch

2 x wöchentlich Fleisch

1 x wöchentlich Gemüseintopf

1 x wöchentlich Suppe

Wir versuchen, das Essen abwechslungsreich, ausgewogen und gesund zu gestalten.

Zur gesunden, ausgewogenen Ernährung, steht bei uns die Bewegung der Kinder ebenso im Vordergrund.

Bewegung benötigen die Kinder....., damit sie sich gesund entwickeln und wohlfühlen können.

Kinder brauchen Freiräume, da sie sich aktiv an der Gestaltung ihres Lebens beteiligen wollen. Sie brauchen Hilfen und Anreize, die darauf ausgerichtet sind, ihre natürlichen Gesundheitsbedürfnisse auszubauen und zu befriedigen. Neben Liebe, Zuneigung, Lob, Anerkennung, Wertschätzung und sozialer Bindung, stellt das Bedürfnis nach Bewegung und Spiel ein grundlegendes Bedürfnis dar. Die Kinder unserer Einrichtung können das Außengelände, sowie den Bewegungsraum für ihr Bedürfnis nach Bewegung so oft und soviel sie möchten nutzen. In Kleinstgruppen  
Intensivgruppen  
Alleine  
oder mit der gesamten Gruppe

### **3. religionspädagogische Arbeit**

Wir möchten **positive Grundlagen** schaffen, die es dem Kind ermöglichen, seinen **Glauben** zu entwickeln.

#### **die Konkrete Lebenssituation der Kinder aufgreifen**

Es ist notwendig das Lebensumfeld, die Entwicklung und die Alltagssituation des Kindes zu kennen. Um den dahinterliegenden Bedarf für die individuelle

Entwicklung aufgreifen zu können.

Zuwendung – Aufmerksamkeit – Liebe

#### **positive Grunderfahrungen ermöglichen**

Wertschätzung mit Stärken und Schwächen

Verlässlichkeit

Anerkannt werden (gemocht sein)

#### **positive Grunderfahrung vermitteln**

Wir, Erzieherinnen leben unseren Glauben vor.

Achtung vor jedem Menschen unabhängig von Weltanschauung, Religion, Herkunft und Kultur

#### **Glaubentradition vermitteln**

Kindern christliche Symbole spielerisch erlebbar zu machen – Wasser – Erde – Licht. Geschichten von Jesus hören und nach der Kett- Methode legen.

Feste und Feiern im kirchlichen Jahreskreis

Vorbereitung und Feiern von Gottesdiensten

Gebete sprechen

Kirche erleben

christliche Bilderbücher anschauen

## **4. Elternpartnerschaft**

### **Eingewöhnung**

Für die Kinder bedeutet die erste Zeit in einer KiTa zunächst „Stress“ und ist eine emotionale Belastung. Sie müssen sich von der Mutter, vertrauten Bezugsperson, lösen. Sich in einer neuen Umgebung zu Recht finden und eine neue Bezugsperson anerkennen. Um die Eingewöhnung für jedes Kind, so sanft und behutsam wie möglich zu gestalten, braucht es Zeit. In dieser Zeit sollte das Kind die Erzieherin als neue Bezugsperson, Ansprechpartnerin und als Trostspenderin akzeptieren und eine Bindung aufbauen. Wir stimmen diese Zeit, individuell auf jedes Kind ab. Einige Kinder bleiben vom ersten Tag für ein paar Stunden alleine bei uns. Wieder andere benötigen die vertraute Bezugsperson an ihrer Seite.

Die Eingewöhnung endet, wenn das Kind die Erzieherin als vertraute Bezugsperson akzeptiert. Allerdings sollte die Mutter, vertraute Bezugsperson, noch einige Tage jederzeit von der Einrichtung erreichbar sein.

### **Elternarbeit**

- Feste und Feiern gemeinsam planen und gestalten

### **Elternabende**

- Kennenlernabend
- Elternvollversammlung

### **Information**

- Postfächer
- Aushänge in der KiTa

### **Elternbeirat / verankert im KiBiz**

- Vermittler zwischen Eltern und KiTa
- Bei pädagogischen und personellen Angelegenheiten
- Bei Festen und Aktionen

### **Elternversammlung**

Die Erziehungsberechtigten, der in der Einrichtung betreuten Kinder, bilden die Elternversammlung.



## **Beziehungsgestaltung**

Mit dem Anmeldegespräch beginnt die Elternarbeit. Für das Anmeldegespräch nehmen wir uns sehr viel Zeit. Hier erhalten die Eltern einen ersten Einblick in unseren Kindergartenalltag, sie lernen die Räumlichkeiten und das Außengelände kennen. Sie bekommen einen ersten Eindruck von unserer pädagogischen Arbeit und lernen gleichzeitig das pädagogische Personal kennen.

Wir bieten regelmäßig Elterngespräche an: Dies sind Entwicklungsgespräche, die wir mit Hilfe des – sensomotorischen Entwicklungsgitters – nach Kiphard / Sinnhuber, BaSiK – begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen und unserer Bildungsdokumentation vom KiTa Zweckverband, über ihr Kind und Entwicklungsziele für das nächste Kindergartenjahr besprechen und festlegen. Ebenso führen wir Tür – und Angelgespräche.

## **5. Öffentlichkeitsarbeit**

### **Übergang zur Schule**

In unserem Stadtteil befindet sich keine Grundschule.

In der nächsten Umgebung liegen:

St. George School

Waldorfschule

Sternenschule

Grundschule – Albert – Schweitzer – Strasse

Wir sprechen mit den Kindern über alle angegebenen Schulformen, haben aber zu keiner dieser Schulen engeren Kontakt.

### **Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern**

- Caritas
- KiTa Zweckverband
- Träger unserer Gemeinde
- Bienen Lindner
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Institut für Jugendhilfe
- SPZ

## 6. Kindeswohl

**Raum – Rūmi** (althochdeutsch)

bedeutet: weit, geräumig, im erweiterten Sinne viel Platz, Freiheit, Möglichkeit, nichts steht im Wege und behindert oder verhindert Bewegung, Kontakt, Entfaltung.

[www.kindergartenpädagogik.de/1674.html](http://www.kindergartenpädagogik.de/1674.html)

### **Raumnutzungskonzept**

Unserer KiTa liegt ein teiloffenes Konzept zugrunde. Dies bedeutet für das Kind:

- Überschaubarkeit
- Offenheit
- Weite
- Freiheit
- Grenzen
- Geborgenheit

Die differenzierte Raumgestaltung soll die Wahrnehmung des Kindes anregen.

- Eigenaktivität
- Orientierung
- Kommunikation
- Soziale Zusammenleben
- Körpererfahrungen und
- ästhetisches Empfinden fördern.

Das bedeutet:

- Pädagogik findet auch außerhalb des Gruppenraumes statt
- Angebote finden gruppenübergreifend statt
- verschiedene Spielbereiche stehen allen Kindern zur Verfügung
- Kinder können sich zu Kleinstgruppen finden
- Neigungen – Wünsche und Interessenangebote sind umfangreicher für die Kinder

Räume in der KiTa sollten Forschungs – und Experimentierfelder sein, in denen Kinder mit allen Sinnen ein Bild von sich selbst, von anderen und von der Welt entwickeln können.

Folgende Bereiche stehen den Kindern täglich zur Verfügung:

- Kreativbereich
- Experimentierbereich
- Rollenspielbereich
- Baubereiche
- Lesebereich
- Sprachförderung
- religiöser Bereich
- Bewegung im Haus sowie in der Natur (Außengelände)
- vorschulische treffen
- gemeinsam musizieren und singen

Der Tagesablauf stellt sich wie folgt dar:

Bringphase der Kinder bis 9:00 Uhr. Von 9:15 – ca. 9:45 Uhr Morgenkreis auf Gruppenebene. Der Morgenkreis ist gefüllt mit einer Erzählrunde, mit Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten erzählen, singen – musizieren, Kreisspielen usw. Aber auch mit der Auswahl und Abstimmung von Spielmaterialien usw.

Danach können die Kinder alle Bereiche der Einrichtung nutzen.

Das Außengelände ist für zwei – drei Kinder pro Gruppe immer zugänglich.

Von 12:30 Uhr – 13:30 Uhr essen die Kinder in ihren Gruppen, um anschließend wieder alle Bereiche der KiTa zu nutzen. Ab diesem Zeitpunkt können die Kinder von ihren Eltern (oder abholberechtigten Personen) abgeholt werden.

### **Raumstruktur / Räumlichkeiten**

Sonnenscheingruppe

- Frühstückstisch
- Trinkoase
- Kleiner Kreativbereich
- Tisch für Gesellschaftsspiele
  
- Spielbereich mit Knetisch und Teppich für Konstruktionsmaterial
- Spielbereich mit Knetisch und Teppich für den Baubereich

Nebenraum

- großer Puppenecken – Rollenspielbereich
- großer Bereich zur Bewegung – Bewegungsspiele

### Katzengruppe

- Frühstückstisch
- Trinkoase
- großer Baubereich
- großer Teppich für Gesellschaftsspiele etc.
- kleine Teppiche individuell zu gestalten
- zwei Tische für Gesellschaftsspiele etc.

### Nebenraum

- großer Kreativbereich

### Flur

- Lesecke auf einer Hochebene mit Teppich ausgelegt  
zwei Sitzsäcken und einem Bücherregal
- Teppich mit wechselndem Konstruktionsmaterial
- großzügiger, abgetrennter religiöser Bereich mit einem großen  
Spielteppich
- großer Baubereich mit Spielteppich

Zu jeder Gruppe gehört eine Garderobe, ein Stiefelkaktus und ein Elternbriefkasten.

Pinnwände informieren die Eltern über Termine und Aktivitäten in KiTa, Gemeinde sowie über den Träger.

Ein digitaler Bilderrahmen im Eingangsbereich zeigt Fotos der Kinder in Aktion.

### Waschraum

- Experimentierecke und Forschertisch

### Außengelände

Unser Außengelände bietet einen großen überdachten Sandkasten. Tafeln, die von den Kindern bemalt werden können. Es verfügt über einen Kletterbereich mit Rutschbahn und Feuerwehrtange. Die große Rasenfläche lädt zu Ballspielen ein. Auf unserer gepflasterten Fläche, können die Kinder unsere Fahrzeuge

bewegen. Eine Reckstange, etwas außerhalb der Wiese, lädt zum Turnen ein.

## **Personal**

### Sonnenscheingruppe

- eine Fachkraft (Erzieherin mit 39 Std. wöchentlich)
- eine Ergänzungskraft (Kinderpflegerin mit 39 Std. wöchentlich)
- eine Ergänzungskraft (Kinderpflegerin mit 20 Std. wöchentlich)

### Katzengruppe

- eine Fachkraft (Erzieherin mit 27,0 Std. wöchentlich)
- eine Ergänzungskraft (Kinderpflegerin mit 27,5 Std. wöchentlich)
- eine Fachkraft (mit 22,5 Std. wöchentlich)
- eine Fachkraft (Erzieherin und Leitung mit 39 Std. wöchentlich)

### Gruppenübergreifend:

- eine Alltagshelferin
- gleichzeitig Küchenkraft (mit 27,5 Std. wöchentlich)

## **7. Grundsätze der Bildung und Förderung**

### **Bildungsvereinbarung**

Wir unterliegen den Bildungsvereinbarungen des Ministeriums für Kinder und Jugend des Landes NRW.

### **Bildungsbereiche**

- Bewegung
- Körper, Gesundheit, Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- musisch – ästhetische Bildung
- Religion und Ästhetik
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich – technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien

Sprache und Kommunikation

Bewegung

Religion und Ethik

Sind die Bildungsbereiche, die den Schwerpunkt unserer Kindertageseinrichtung ausmachen.

### **Sprache und Kommunikation**

- alltagsintegrierte Sprachförderung

Wir Erzieherinnen setzen sprachfördernde Verhaltensweisen ein, die dem natürlichen Spracherwerb entsprechen. Es werden keine Kinder von der Förderung ausgeschlossen, Sprachförderung ist Teil des Gesamtgeschehens und nicht ein Termin, der evtl. einmal in der Woche statt findet.

Alltagsintegrierte Sprachförderung sieht in unserer KiTa so aus:

- Sprachanlässe schaffen z.B. durch Bilderbücher
- Gesellschaftsspiele die zum Sprechen auffordern
- Gesprächsrunden
- Kreisspiele
- Fingerspiele

Hören lauschen lernen

Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache

Es dient dazu die phonologische Bewusstheit der Kinder zu fördern.

Phonologie der Sprache ist die Fähigkeit, die Lautstruktur der gesprochenen Sprache zu erkennen.

Die akustische Sprache ist für Rechtschreibanfänger nicht ohne Schwierigkeiten in Laute aufzugliedern. Es gibt kein eindeutiges Merkmal anhand derer Wortgrenzen erkennbar werden.

In der Kindergartenzeit tritt die phonologische Bewusstheit meist spontan auf. Bei Reimspielen, beim Auswendiglernen kleiner Reime oder beim Klatschen (Wörter in Silben zerlegen ).

Das Trainingsprogramm besteht aus Spielen und Übungen zu sechs verschiedenen Bereichen, die inhaltlich aufeinander aufbauen und den Kindern Einblick in die Struktur der gesprochenen Sprache verschaffen.

- Lautspiele
- Reime
- Satz und Wort
- Silben Anlaute Phone

Regeln, damit die Kinder den größtmöglichen Nutzen aus diesem Sprachprogramm Ziehen:

- täglich
- regelmäßig
- möglichst von der gleichen Erzieherin
- die verschiedenen Spiele in der angegebenen Reihenfolge durchführen
- möglichst immer zur gleichen Zeit
  
- gemütliche, entspannte Atmosphäre
- deutliche Aussprache der Worte und Laute
- Worte/ Laute werden von der Gesamtgruppe nachgesprochen
- kein Kind darf eine Niederlage erleiden
- Das Training orientiert sich immer an den schwachen Kindern

Erfolg:

- hängt von der regelmäßigen Teilnahme ab
- regelmäßig ausgeruht und pünktlich in der KiTa erscheine

## **Bewegung**

Unser Außengelände sowie unser Bewegungsraum laden gerade dazu ein. Wir legen sehr Wert auf Bewegung, schaffen Anlässe und fördern sie.

- durch Ballspiele
- Parcours
- Stelzen – Reifen
- Schwungtücher
- rennen -klettern
- Fahrzeuge bewegen
- usw.

## **Religion und Ethik**

Wir orientieren uns an Leitlinien und Werten des christlichen Menschenbildes.

Die Kinder werden durch:

- Geschichten
- Lieder
- Symbole
- Bilderbücher
- Feste und
- Feiern im Kirchenjahr

an den christlichen Glauben herangeführt. Mit den Kindern planen, organisieren, veranstalten und halten wir Gottesdienste ab, im Kindergarten, im Freien sowie in der Kirche. Wir schaffen gemeinsam Anlässe für kleine Gottesdienste.

## **8. Dokumentation der Arbeit**

### **Portfolioarbeit**

#### **Portfolio – Sammlung von Objekten**

Jedes Kind bringt zu Beginn der Kindergartenzeit einen Ordner sowie Klarsichthüllen mit.

Portfolio – Ordner

In diesem wird die Entwicklung ihres Kindes durch Fotos, durch selbst gestaltete Bilder und Portfolioblätter dokumentiert. Der Portfolio – Ordner ist Eigentum des Kindes und darf nur nach vorheriger Erlaubnis angesehen werden. Das Portfolio ist in erster Linie von und für das Kind. Es kann an Hand dessen erleben und erkennen, was und wie es gelernt hat. Der individuelle Lernweg des Kindes wird aufgezeigt und ist nachvollziehbar. So kann es von Anfang an seine eigenen Lernkompetenzen, sein eigenes Tempo entwickeln. Es findet immer wieder eine Portfoliozeit statt, in der das Kind mit entscheidet was eingeklebt werden soll.

#### **Entwicklungsbericht**

In unserer Einrichtung bieten wir eine Beobachtungsdokumentation nach Trägervorgabe an. Die schriftlich niedergelegten Beobachtungen und Bildungsdokumentationen bilden die Grundlage des Entwicklungsgesprächs. So können die Lernschritte in allen Bildungsbereichen gut nachvollzogen werden.



- Entwicklungsstand erkennen
- da abholen wo es steht
- Neigungen – Stärken erkennen
- Probleme – Schwächen erkennen
- Verhaltensweisen des Kindes erkennen
- detaillierte Informationen den Eltern geben

## 9a. Partizipation

### Leitbild

In den Kindertageseinrichtungen des KiTa Zweckverbandes werden Formen der Beteiligung, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder entwickelt und im Alltag fest verankert. Wir sehen im Lernen einen Prozess, in dem Kinder eigenständig aktiv werden. Wir unterstützen Kinder in ihrer Fähigkeit, die Welt zunehmend differenzierter wahrzunehmen, zu deuten, zu beurteilen und mit zu gestalten.

### Allgemein

Grundsätzlich können sich die Kinder an allen Themen der KiTa beteiligen. Unser Wunsch ist es, das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend in Entscheidungen mit ein zu beziehen und dadurch sein Selbstvertrauen zu stärken sowie Konfliktfähigkeit und soziale Kompetenzen zu fördern.

Uns geht es darum, den Kindern **Informationen** angemessen und verständlich zur Verfügung zu stellen. Unsere Aufgabe ist es dabei zu klären, welche Informationen die Kinder brauchen und wie wir sie in geeigneter Weise vermitteln können, damit die Kinder die Möglichkeit haben, die jeweiligen Entscheidungen treffen zu können. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die **Mitwirkung** bei Entscheidungen, um Kindern die Möglichkeit zu geben, sich eine Meinung zu bilden und diese auch zu äußern. **Mitbestimmung** wiederum bedeutet, einen Austausch von Argumenten und Standpunkten zwischen Kindern und Erwachsenen zu ermöglichen, um gemeinsam zu einer tragfähigen Lösung zu gelangen. Die Kinder können dabei durch ihr Stimmrecht die Entscheidung beeinflussen.

Die Umsetzung der Partizipation erfolgt durch:

- den Dialog mit Kindern
- die Abstimmöglichkeiten
- die Möglichkeit, auf einen kleinsten gemeinsamen Nenner (Konsens) zu kommen,
- das Visualisieren mithilfe gemeinsamer Symbole (d.h. gemeinsame Symbole für bestimmte Inhalte (er)finden),
- das Protokollieren von Entscheidungsprozessen mit Symbolen, wird durch Fotos, gemalte Bilder und schriftliche Erläuterungen festgehalten.
- die Wahl eines Gruppensprecher/innen
- das Bilden von Entscheidungsgremien, Kinderkonferenzen setzen wir um
- die schriftliche Verankerung der Beteiligungsform in einer KiTa-Verfassung

Information, Mitwirkung und Mitbestimmung findet in den Gesprächskreisen statt, sowie in der Kinderkonferenz.

## **9b. Beschwerdemanagement**

### **Leitbild**

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit. Wir entwickeln eine Kultur, in der Mitarbeiter /innen, Eltern und Kinder sich gegenseitig unterstützen, in der konstruktive Kritik als Chance begriffen wird und in der Konflikte offen und fair ausgetragen werden können.

Wir fördern den professionellen Austausch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und stellen sicher, dass relevante Informationen zur Verfügung stehen.

### **Allgemein**

Treten Beschwerden/Fehler auf oder werden solche erkannt, nutzen wir dies als Chance der Verbesserung.

Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Einrichtungen ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder ( KTK ) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes.

Das bedeutet für uns, dass

- Beschwerden angenommen und dokumentiert werden,
- notwendige Korrekturmaßnahmen zielgerichtet erfolgen,
- Verbesserungsvorschläge vereinbart werden,
- Zeitnahe Rückmeldungen gegeben werden

## **10. Qualitätssicherung**

### **Leitbild**

Die Qualitätsentwicklung ist ein zentraler Punkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir legen Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern, um so die Qualität unseres Tuns zu sichern. Die Ermöglichung und Förderung der Partizipation von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören zu unserem Selbstverständnis. Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. Maßgeblich sind für uns die Anforderungen an eine nachweisbare Qualität unserer Dienste und Leistungen in der Profil- und Konzeptentwicklung, in der pädagogischen Arbeit, in der Personalentwicklung und Fortbildung, in der Organisations – und Verwaltungsarbeit sowie im Bereich des Finanzmanagements. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Einrichtungen ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes.

Eine Zertifizierung aller Einrichtungen nach dem KTK- Gütesiegel ist angestrebt.

## **Allgemein**

Aussagen zu der Bedeutung von Qualitätsentwicklung in unseren Kindertageseinrichtungen, der Sicherung (durch ständige Überprüfung und gegebenenfalls Veränderung) und der Weiterentwicklung (der Optimierung von Prozessen, Qualitätszirkel) sind Bestandteil unserer Konzeption. Wenn das Qualitätsmanagement eingeführt ist, gibt es Aussagen

- zur/m QM -Beauftragte/n
- zum QM –Handbuch
- zum Internen Audit im Team durch Teammitglieder und durch externe Personen
- zu Lerngeschichten
- zur Dokumentation der Bildungsvereinbarung,
- zum Portfolio
- zur Zufriedenheitsabfrage bei Kindern, Eltern und Mitarbeitenden
- zur Bedarfsabfrage bei Eltern
- zum §8a- Verfahren

Sicherheitsbeauftragte: Frau K. Proßek

Religionsbeauftragte: Frau Chr. Nilkes

Hygienebeauftragte: Frau B. Görtz

Leitung: Frau B. Saborowski